

Gegen den Trend: Eine Sportart in schwerer Zeit

Fußballteams und Turniere auf dem Hobbysektor werden auch im Erzgebirge immer weniger. In Schneeberg kämpft eine 30 Jahre alte Spielvereinigung eisern ums Überleben.

SCHNEEBERG – Der Freizeitfußball steckt in der Krise. Das ist nicht mehr wegzureden, sagt Kai Wappler (Foto). „Denn die Prioritäten haben sich verschoben.“ Während



ältere Spieler aussteigen, weil sie Familie gründen, seien jüngere Nachrücker kaum zu finden. Ein Dilemma. Doch die Spielvereinigung Otto-Bestellcenter

Schneeberg stemmt sich mit aller Kraft gegen die Entwicklung. Die 1995 gegründete Truppe gehört zu den aktivsten – und inzwischen fast zu den letzten ihrer Art.

Vor Kurzem luden Wappler & Co. zum 31. Sommerturnier. Der Wanderpokal ging an den Titelverteidiger. Die ES Allstars Nürnberg heimsten den Pott das dritte Mal ein. Laut Thomas Heger vom Siegerteam wird die 13. nicht die letzte Teilnahme der Franken gewesen sein. „Wir kommen gern nach Schneeberg.“ Platz 2 ging an die Bolzplatzkrieger vor FK Aue 03, den Red Devils Kickern, den Gastgeber und dem ESV 90 Eibenstock. Turniere wie dieses werden seltener. Laut Wappler habe die Corona-Pandemie für einen Knick gesorgt. Dazu komme das Vereinssterben im Umland. „Mannschaften, die jahrelang feste Größen waren, existieren nicht mehr.“ Übrig geblieben sind im direkten Umkreis noch Urgesteine wie der FK Aue, der ESV und die „Ottos“, die pro Jahr drei Turniere ausrichten. „Um die Tradition zu erhalten“, so Wappler. Hinter dem Namen SpVgg Otto-Bestellcenter Schneeberg steckt übrigens pure Nostalgie. So war einst das in Schneeberg ansässige Otto-Bestellcenter der erste Sponsor des Teams. Das ist Geschichte, doch der Name blieb als stolzes Markenzeichen.

Für ihre Turniere betreiben die Freizeitfußballer enormen Aufwand: So gilt es unter anderem, Schiedsrichter, Hallenzeiten, Plätze und Catering zu organisieren. Größte Herausforderung bleibe aber, genügend spielfähige Fußballer zusammenzutrommeln. Wappler, der im Hauptberuf in der Fertigungsleitung arbeitet, hält alle Fäden zusammen. Seine Motivation? „Das sensationelle Feedback der Teams. Es ist viel Ehrenamt, aber ich mache das nicht alleine“, betont er und nennt unter anderem Christian Zierold als wichtigen Mitstreiter. (wend/mit ane)

Adolf Hänni ist erstmals beim Classic-Grand-Prix für Motorräder und Ge-spanne in Zschorlau dabei. Der Schweizer gehört am ersten Augustwochenende zum Reigen vieler namhafter Gäste.

VON ANNA NEEF

ZSCHORLAU – Internationale und nationale Größen des Motorradrennsports geben sich beim Zschorlauer Dreieck seit jeher die Klinke in die Hand. Auch dieses Jahr hat sich für die Demonstrationsfahrt im Erzgebirge weltmeis-

„Hier sollen sich alle treffen“

SEIFFEN – Am ersten August-Wochenende erlebt der Erzgebirgs-Bike-Marathon die 34. Auflage. Die Rennen über 40, 70 und 100 Kilometer bleiben die Highlights, doch andere Sparten des Radsports werden immer wichtiger. Über das neue Konzept hat Andreas Bauer mit Organisationsleiter Albrecht Dietze gesprochen.

VON ANDREAS BAUER

Freie Presse: Der 1. und 2. August werden in Seiffen zum EBM United Weekend. Wie kommt es dieser neuen Bezeichnung?

Albrecht Dietze: Wir wollen für alle etwas bieten. Egal, ob Mountainbike, Gravel, Rennrad, Dualslalom oder Bergsprint: Unter dem Dach von EBM United bündeln wir die ganze Vielfalt des Radsports. Menschen aller Altersklassen und Hintergründe kommen zusammen, um gemeinsam Sport zu treiben, Herausforderungen anzugehen und Spaß zu erleben. Hier sollen sich alle treffen.

Freie Presse: Woher rührt dieses neue Konzept?

Dietze: Es ist die Entwicklung festzustellen, dass die Vorlieben der Menschen heutzutage etwas auseinandergehen. Die einen mögen es einfach und chillig, die anderen suchen die extreme Herausforderung. In dieser neuen Zeit muss auch das Format unserer Veranstaltung entsprechend ausgerichtet sein. Als eine Art United Festival sollen beim Erzgebirgs-Bike-Marathon alle auf ihre Kosten kommen.

Freie Presse: Wie wollen Sie dieses Ziel erreichen?

Dietze: Indem wir unser Programm noch bunter und vielfältiger gestalten und neue Touren beziehungsweise Rennen anbieten. Zum Beispiel für die Downhill-



Bereits 1993 hat Albrecht Dietze zusammen mit seinem Vater Günther Dietze den Erzgebirgs-Bike-Marathon ins Leben gerufen. Seither moderiert er alle Rennen.

FOTO: ANDREAS BAUER

Fraktion, für die es am Samstagabend einen Dualslalom geben wird. Diese Sparte des Radsports wächst – und bei uns gibt es am Reicheltberg optimale Bedingungen für so einen Wettbewerb. Es ist also eine Win-Win-Situation.

Freie Presse: Trotzdem ist es eine Art Experiment. Was lässt Sie an dessen Erfolg glauben?

Dietze: Wie gesagt, der Downhillsport wird immer beliebter. Das war zum Beispiel in Zschopau beim Skihang reloaded zu erleben – auch ein Dualslalom, der von der Mountainbike-Initiative ShredErz

ausgerichtet wurde. Dorthin haben wir einen guten Draht. Auch unser Rennen wird Teil des neuen Enduro- und Dual-Cups Erzgebirge sein. Außerdem gab es bei uns schon in den 1990er-Jahren Downhill-Rennen, die gut ankamen. Der Skihang am Reicheltberg bietet landschaftlich und technisch optimale Voraussetzungen, zumal der Lift dabei genutzt wird.

Freie Presse: Auf was können sich Radsport-Fans noch freuen?

Dietze: Das beste Beispiel für unsere neue Ausrichtung ist sicher-

lich der United Ride am Samstag ab 13 Uhr. Dazu gehören mehrere Angebote – das etwas anspruchsvollere GravelCracker Race, der EBM Light, der eEBM für E-Bikes und die lockere Seiffen Tour. Man kann auf der 20 Kilometer langen Gravel-Runde, die viele Schotterabschnitte, aber auch Waldwege zu bieten hat, also gegen die Uhr, aber auch ganz entspannt fahren. Hier treffen sportliche Herausforderung und spannende Social-Ride-Atmosphäre aufeinander – für Gravelbikes, Mountainbikes, eBikes und alle,

Weitenjägerin hofft auf EM-Nominierung

Mit Katharina Maisch und Steven Richter sind zwei Sportler des LV 90 Erzgebirge bei der Europameisterschaft in Birmingham sicher dabei. Nun darf sich noch eine Vereinsvertreterin Hoffnung machen.

GELENAU – Für die Leichtathleten stellen die Deutschen Meisterschaften am Wochenende den nationalen Saisonhöhepunkt dar. Der LV 90 Erzgebirge wird in Wattenscheid mit sechs Sportlern vertreten sein, die unterschiedliche Ambitionen hegen. Während Jolina Lange (Kugel) und Christopher Ar-



Mit einer persönlichen Bestleistung von 70,48 Metern hat sich Hammerwerferin Jada Julien für die Europameisterschaft empfohlen.

FOTO: ANDREAS BAUER

nold (1500 Meter) nicht zum Favoritenkreis gehören, wollen Kugelstoßerin Katharina Maisch und Diskus-Spezialist Steven Richter

ganz vorn mitmischen. Und mit Hammerwerferin Jada Julien haben die Erzgebirger noch ein heißes Eisen im Feuer, das neben ei-

ner Medaille ein Ticket zur Europameisterschaft im Visier hat.

„Jada darf sich berechnete Hoffnung machen, im August mit nach Birmingham zu fahren“, sagt LV-90-Coach Sven Lang. Die Voraussetzung dafür hat die von Steve Harnapp trainierte Weitenjägerin bei einem Meeting in Chemnitz geschaffen, als sie erstmals die 70-Meter-Marke knackte (70,48 m). Damit liegt die 22-Jährige zwar unter der internationalen EM-Norm (71,50 m), hat aber als Zweite der nationalen Bestenliste gute Chancen für die Nominierung. „Die geforderte Bestätigungsnorm von 69,50 Metern hat sie jetzt in der Tasche“, so Lang. Mit einer DM-Medaille sollte das EM-Ticket gesichert sein, da Deutschland in dieser Disziplin drei Frauen-Startplätze hat. (anr)

die gemeinsam fahren und dabei Gutes tun wollen.

Freie Presse: Es wird also für einen guten Zweck gefahren?

Dietze: Genau, wie das bei unserer Seiffen Tour schon seit Jahren der Fall ist. Der Erlös kommt dem Stiftungsverein Lydia Kaulfuß zugute, der die Erforschung der Kupferspeicherkrankheit Morbus Wilson und betroffene Patienten unterstützt. 5 Euro aller Startgelder des United Ride werden gespendet, die Summe dürfte also wachsen. Toll, denn auch der soziale Aspekt spielt eine ganz wichtige Rolle.

Freie Presse: Und wie ist es um den sportlichen Aspekt bestellt?

Dietze: Darum muss sich niemand Sorgen machen. Bei den Rennen am Sonntag über 40, 70 und 100 Kilometer bleibt alles beim Alten. Das ist unsere DNA. Und auch am Samstag wird es weiterhin die Nachwuchssrennen, den Bergsprint und den Unterpant Ride am Alp de Wettin geben. Übrigens soll auch der United Ride helfen, Einstiegsängste abzubauen, damit einige künftig vielleicht auch sonntags starten.

Freie Presse: Gibt es schon Ideen für weitere Neuerungen?

Dietze: Für das Jubiläum zur 35. Auflage im nächsten Jahr lassen wir uns natürlich etwas einfallen. Fest steht schon, dass es den EBM 300 wieder geben wird. Die zehn Runden über 300 Kilometer sind etwas für die ganz Verrückten.

Zur Person

Albrecht Dietze aus Seiffen engagiert sich beim Neuhausener Pulsschlag-Verein auch für den Skilanglauf. Der 58-jährige Rechtsanwalt hat sich aber auch einen Namen in der Radsport-Szene gemacht, als er mit seinem Vater Günther Dietze 1993 den Erzgebirgs-Bike-Marathon ins Leben rief. Es ist der älteste Wettbewerb dieser Art in Deutschland. (anr)

RADSPORT

Muskelkraft statt PS-Power

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Auf die Macher des Radrennens „Rund um den Sachsenring“ ist Verlass. Nach dem Termin im Frühjahr geht am 30. August die zweite Austragung der Veranstaltung wie jedes Jahr in gewohnter Weise über die Bühne. Auf der Strecke in Hohenstein-Ernstthal stehen sechs Wettbewerbe an, für die die Anmeldung läuft. Den Auftakt macht die Jedermann-Klasse, die acht Runden auf dem 3,5 Kilometer langen Kurs absolviert. Danach folgen Rennen der U15 bis U19 und die Senioren, ehe das Rennen der Männer über 20 Runden für den Abschluss sorgt. Die Macher können 2026 auf ein Jubiläum blicken: Im Juni 1956 fand auf dem Sachsenring erstmals ein Radrennen statt. (aheb)

Dreifach-Weltmeister besucht Dreieckrennen

terliche Prominenz angekündigt. Bei der 29. Auflage, die am ersten Augustwochenende über den Asphalt geht, mischt sich erstmals Adolf Hänni unters Volk. Der Schweizer Seitenwagen-Beifahrer erlitt vor wenigen Wochen allerdings einen herben Rückschlag.

Demnach, so hat die Fachzeitschrift „Speedweek“ berichtet, wurde der Weltmeister von 2010, 2011 und 2013 Opfer eines Einbruchs. Die Diebe entwendeten aus seinem Haus auch die stolze Medaillensammlung. Das traf den 71-Jährigen, der in mehr als 30 Jahren Motorsport auf vier nationale Titel und 24 Grand-Prix-Siege zurückblickt, bis ins Mark. Nach dem Diebstahl startete er einen Aufruf, bat Fans und Sammler im Internet sowie auf Flohmärkten die Augen offen zu halten. „Diese



2007 auf dem Schleizer Dreieck: Markus Schlosser und Adolf Hänni feierten im Gespann mit der Nummer 55 einen Überraschungssieg.

FOTO: J. MÜLLER/ARCHIV

Medaillen sind für mich weit mehr als Metall“, wurde er zitiert.

In Zschorlau steht Hänni für die „Exoten“ mit den Gespannen, die vom Publikum auf besondere Wei-

se geschätzt werden. Eine Neuerung gibt es bei den Zweirädern, teilte der 1. Auer Motorsportclub als Ausrichter des Zschorlauer Dreieckrennens mit. So gibt sich

„Ebenso freuen wir uns auf Stammgäste.“

Uwe Stübner Vorsitzender 1. Auer MSC

laut dem Vorsitzenden Uwe Stübner mit der Sektion MZ-Cup eine neue Abteilung des Vereins die Ehre. „Seit 30 Jahren betreibt eine familiäre Gruppe von Rennsportbe-

geisterten um Thomas Schulze diese Vier-Takt-Rennklasse des damaligen MZ-Werks Zschopau als Serie im deutschen Rennsport.“ Mit Johannes Kehrner werde zudem ein MZ-Kenner und erfolgreicher DDR-Rennfahrer erwartet.

„Ebenso freuen wir uns auf Stammgäste“, so Stübner. Dazu gehören Aalt Toersen aus Holland, die Ehrenmitglieder Heinz Rosner aus Hundshübel und Rolf Blatter aus der Schweiz sowie Ost-Rennfahrer wie Stefan Tennstädt, Ulli Dietz und Gerold Meißner.

Los geht es am 31. Juli ab 19 Uhr mit dem Bikergottesdienst. Am 1. August ab 12 Uhr gibt es den ersten Durchgang aller Klassen mit rund 200 Startern, die einen Tag darauf ab 8 Uhr erneut je zweimal auf die Strecke gehen. (ane)